

# Flugabwehrraketenbataillon 32

## Bataillonschronik

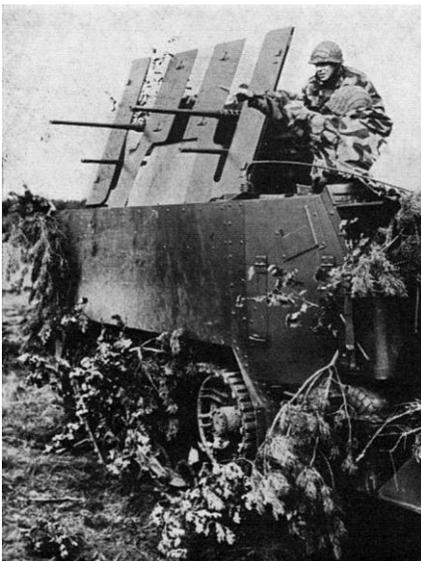
### Die Entwicklung des Flugabwehrraketenbataillons 32

Der Verband ist glücklich zu schätzen, der seinen Endstandort bezogen hat. Diese Feststellung mag manchem unverständlich erscheinen, aber das Flugabwehrraketenbataillon 32 hatte für lange Zeit nicht diesen Vorteil. Das Wanderleben des Bataillons im zurückliegenden Jahrzehnt war bewegt.

Am 1.10.1958 wurde aus Teilen des Heeresflugabwehrbataillons 4 das Flugabwehrraketenbataillon 485 in Ellwangen aufgestellt. Der Kommandeur, Major Graf, hatte diese in zweifacher Hinsicht schwere Aufgabe zu übernehmen: Einmal die Aufstellung eines Bataillons, zum anderen Soldaten vom M 16, einem 12,7 mm Vierlingsgeschütz auf Selbstfahrlafette, auf eine völlig neue Flugabwehrwaffe umzuschulen. Es wurde die elektronisch gesteuerte „Skysweeper“, eine 75 mm Flugabwehrkanone, eingeführt. Diese Waffe ist nicht mehr mit den alten Flugabwehrwaffen des Zweiten Weltkrieges zu vergleichen.



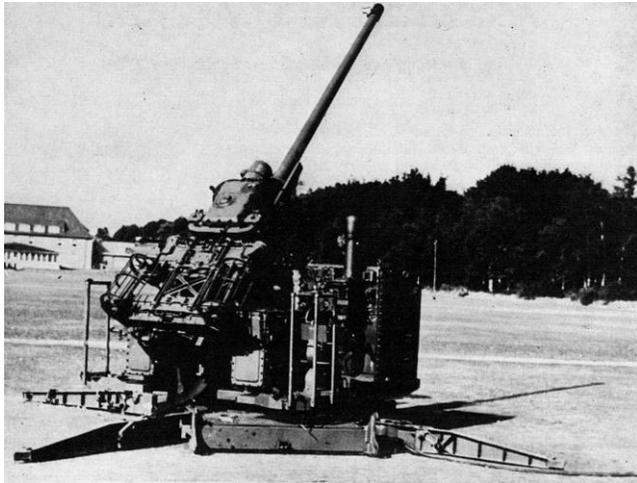
Walter Graf  
Oberstleutnant



M 16 Flak 12,7 mm

Durch die Verwendung eines Zielverfolgungs- und eines Rundsuchradargerätes wurde das Feuerleitsystem geändert und eine höhere Feuer- und Richtgeschwindigkeit erreicht. Aber kaum waren die ersten „Himmelsbesen“ da, mußte das Bataillon verlegen. Es zog am 5. 3. 1959 mit Bergepanzern und den von Faun-Zugmaschinen gezogenen 75 mm Kanonen in die neue Artillerie-Kaserne in Kempten ein. Dort wurde es in Flugabwehrraketenbataillon 280 umbenannt. Allerdings fand der Verband auch hier kaum Ruhe.

Am 8. Juli 1960 wurde das Flugabwehrraketenbataillon 280 von Major Graf an Major Hesse, den neuen Kommandeur, übergeben und direkt dem Korps-FlaKommandeur unterstellt. Aber das dauerte auch nur ein knappes Jahr und es galt endgültig vom Heer Abschied zu nehmen. Dieser denkwürdige Tag war der 30.6. 1961. Das Flugabwehrraketenbataillon 280 schied aus dem Heere aus und wurde durch Generalmajor Panitzki in die Luftwaffe übernommen. Das Flugabwehrraketenbataillon 32 war entstanden und sollte mit dem HAW K-Waffensystem ausgerüstet werden, das dazu bestimmt ist, im Rahmen des Luftverteidigungsgürtels eingesetzt zu werden.



Skysweeper Flak 75 mm



Startgerät mit Lenkflugkörper HAWK



Kurt Hesse  
Oberstleutnant

Von dem Tag der Übernahme und Unterstellung unter die Luftwaffenausbildungsbrigade 4 begannen die Vorbereitungen für die Ausbildung des Fachpersonals in den USA. Die Elektronik rückte in den Vordergrund und die Soldaten wurden in vier zeitlich getrennten Lehrgängen zu Instandsetzung-, Wartungs-, Führungs- und Bedienungspersonal ausgebildet. Major Hesse verabschiedete sich am 21. 1. 1963 vom Bataillon und übergab es an den neuen Kommandeur, Major Engler. Gleichzeitig mit der Aufnahme in das damalige Fla Regiment 1 durch Oberst Lotze wurde es am 1.4. 1963 in den Großverband der 1. Luftwaffendivision unter Generalmajor Aldinger übernommen.

Der Augenblick, auf den die Soldaten schon seit Jahren gewartet hatten, war am 27.7. 1963 gekommen: Der Umzug in den Endstandort, die General-von-Stein-Kaserne in Freising.